



MÄRKISCHER

Postaktuell an sämtliche Haushalte – mit
Frühjahrs-Spülterminen und Trinkwasserwerten

28. Jahrgang · Nr. 1
März 2023

WASSER ZEITUNG



Offizielle Mitteilungen der kommunalen Wasser- und Abwasserverbände sowie Gesellschafter der DNWAB
WAZ Blankenfelde-Mahlow, MAWV Königs Wusterhausen, TAZV Luckau, WARL Ludwigsfelde, WAS Storkow und KMS Zossen

Während wir es mit dem Zeitpunkt nicht so genau nehmen müssen, wann wir Schmutz und Mief des Winters aus Wohnung oder Haus befördern, sind die Säuberungsarbeiten von Trinkwasserspeichern und -leitungen beim Betriebsführer DNWAB genau eingetaktet in die Arbeitspläne.

„Die Wintermonate eignen sich am besten dafür“, berichtet Techniker Helge Hanella. „Der Wasserbedarf ist halb so hoch wie im Sommer. Es ist leichter, Trinkwasser rund um die Uhr in ausreichender Menge, Qualität und nötigem Druck zur Verfügung zu stellen.“

Das Großreinemachen muss sein. Nicht zuletzt, weil die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) und das DVGW-Regelwerk die regelmäßige Begehung und Reinigung der Anlagen von Ablagerungen vorschreiben. Ablagerungen? „Die sind ganz normal und weder hygienisch noch gesundheitlich bedenklich“, beruhigt Helge Hanella. „Sie entstehen vor allem durch die Trinkwasserbestandteile Eisen, Mangan und Carbonate, die sich an den Wänden von Netzen und Anlagen mehr oder weniger hartnäckig absetzen.“

Fortsetzung auf Seite 4



Oliver Klinder, Mirko Heiduk und Daniel Rupp (v. l.) gehörten unter anderem zum „Putzgeschwader“ beim Fototermin im Trinkwasserhochbehälter Zossen. Mit weißen Besen lösten sie die stärkeren Verkrustungen von Wänden und Rohren.

Foto: SPREE-PR/Petsch

■ KLEINES JUBILÄUM 15. Kinderwassertag



Erstmals laden vier Zweckverbände (WARL, WAZ, MAWV, KMS) und die DNWAB Klein und Groß aufs Betriebsgelände des Wasserwerks Ludwigsfelde ein. Vor allem die Knirpse sollen spielerisch vom Thema Wasser begeistert werden – wer weiß, vielleicht ist ja der eine oder die andere zukünftige Wasser- oder Abwasserfachkraft darunter. Spannende Wasserspiele, Experimente und Basteleien, Mini-baggerfahren und vieles, vieles mehr warten auf die Mädchen und Jungs.

i Kinderwassertag 2023 und Tag der offenen Tür
Freitag, 9. Juni, 7.30–18 Uhr.
Jasmin Peschel freut sich auf Anmeldung von Gruppen unter 03375 2568-260 oder peschel.jasmin@dnwab.de

Bock auf coolen Job?

Sicher, abwechslungsreich und spannend – Berufe in der Wasserwirtschaft. **Interesse?**

Die DNWAB bietet

Ausbildungsplätze zum **Industriekaufmann**

und zum **Anlagenmechaniker**,
Fachrichtung Instandhaltung (m/w/d)

Studienplatz im dualen Studiengang
Bachelor of Engineering, Fachrichtung
Siedlungswasserwirtschaft (m/w/d)

und sucht

Rohrleger (m/w/d)

Bewerbungen an: DNWAB mbH
Personalabteilung, Köpenicker Straße 25
15711 Königs Wusterhausen
oder info@dnwab.de

Auch der MAWV bietet

Studienplatz im dualen Studiengang
Bachelor of Engineering, Fachrichtung
Siedlungswasserwirtschaft (m/w/d)
Bewerbungen an: post@mawv.de

■ WELTWASSERTAG AM 22. MÄRZ

Gemeinsam für das Wasser Verantwortung tragen

Der 22. März 1997 ist ein wichtiges Datum in der Geschichte unseres Friedrich-Schiller-Gymnasiums. Denn an diesem damaligen Weltwassertag unterzeichneten wir gemeinsam mit dem Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV) und der Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft (DNWAB) einen Wasser-Generationenvertrag. Seit 26 Jahren „tragen wir gemeinsam Verantwortung für das Wasser“, wie es im Dokument heißt.

Zahlreiche Projekte konnten mithilfe unserer beiden Partner angeschoben werden. Analysen der Wasserqualität des Notte-Kanals zählten ebenso dazu wie das Projekt zur Untersuchung des Abwassers auf Mikroplastikrückstände. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich in all den Jahren nicht nur auf eine angemessene finanzielle Unterstützung verlassen, sondern auch auf das technische Know-how vor Ort.

Heiko Pochert

Foto: privat



Gerade das letzte Projekt wurde dabei vom Regionalwettbewerb über den Landeswettbewerb bis hin zum Bundeswettbewerb begleitet. Krönung war die Teilnahme am Stockholm Junior Water Prize 2018 – ein Erlebnis, das ohne die Unterstützung von MAWV und DNWAB nicht möglich gewesen wäre.

Im Namen unseres Gymnasiums sage ich danke und hoffe auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit!

Heiko Pochert,
Lehrkraft für Naturwissenschaften
am Friedrich-Schiller-Gymnasium
Königs Wusterhausen

Novellierung der Kommunalabwasserrichtlinie: Wie weit muss das Verursacherprinzip reichen?

Ein Beitrag von Klaus Arbeit, Projektleiter der WASSER ZEITUNG



Menschliches Handeln zieht Konsequenzen nach sich. Eine simple Wahrheit. Dass wir uns dieser Gesetzmäßigkeit nicht entziehen können, beweist uns das Klima in zunehmender Dramatik. Leugnen ist zwecklos. Bleibt die Frage, wie wir den unangenehmen Konsequenzen begegnen. Je nach Parteifarbe werden verschiedene Optionen in die Diskussion eingebracht: Verzicht, sparen, neue Technologien. Einig sind sich wohl alle vernünftigen Stimmen darin, dass nur eine Option auszu-schließen ist – nichts zu tun.

Dass durch den Klimawandel Missstände ins Bewusstsein rücken, kann die Siedlungswasserwirtschaft nur begrüßen. Seit vielen Jahren mahnen ihre Branchenverbände, die mehr als 10.000 Kläranlagen in Deutschland nicht als Reparaturbetrieb der Gesellschaft zu missbrauchen. Ihrem Auftrag gerecht zu werden – die gefahrlose Einleitung des umweltgerecht geklärten Abwassers in die Vorfluter – erfordert wachsenden Aufwand. Denn in der Kanalisation landet weit mehr, als es im „Sinne des Erfinders“ ist. Nutzen Sie gerne einen „Tag der offenen Tür“ auf Kläranlagen, Sie werden über die immense Reichweite des Ausden-Augen-aus-dem-Sinn ins Staunen geraten. Die mechanische Reinigungsstufe (Rechen) entfernt auch „groben Unfug“. Und nach biologischer (Sauerstoffzufuhr) und chemischer Abwasserreinigung (Stickstoff und Phosphor eliminieren) erfüllt das Klärergebnis die gesetzlichen Vorgaben.

Weg vom „Status quo“

Und wenn für Inhaltsstoffe noch gar keine Vorgaben existieren? Wie steht es denn um Arzneimittel, Kosmetikreste oder Mikroplastik auf den Kläranlagen? Das von der WASSER ZEITUNG um Infos gebetene Labor winkt ab: „Diese Parameter sind derzeit noch nicht gesetzlich geregelt.“ Es ist jedoch unbestritten, dass viele Arzneimittelwirk- und andere Spurenstoffe durch die vorhandene Klärtechnik nicht vollständig aus dem Abwasser entfernt werden. Das Umweltbundesamt berichtet seit Jahren von einer zunehmenden Belastung der Gewässer mit Arzneimittelrückständen. Kein Wunder: Die meisten Wirkstoffe werden vom Körper zumindest teilweise unverändert ausgeschieden. Also, was tun? Verzicht – unmöglich. Neue Technologien – denkbar. Die sogenannte vierte Reinigungsstufe entfernt Spurenstoffe per Ozonierung oder Aktivkohle-Filtration. Doch

Nicht auf Pharma und Kosmetik beschränken



„Die in der Novellierung der Kommunalabwasserrichtlinie vorgesehene erweiterte Herstellerverantwortung nimmt eine seit Jahren bestehende Forderung der Wasserwirtschaft auf und findet die vollumfängliche Zustimmung der DWA. Sie nimmt die Pharma- und Kosmetikindustrie in die Pflicht, setzt das Verursacherprinzip um und beinhaltet eine Lenkungsfunktion in Richtung umwelt- und wasserfreundlicher Arzneimittel und Kosmetika. Allerdings sollten sich die Regelungen nicht auf die Pharma- und Kosmetikindustrie beschränken, sondern auf weitere chemische Stoffe ausgeweitet werden. Die DWA wird sich daher in den kommenden Monaten in Berlin und Brüssel intensiv dafür einsetzen, dass die erweiterte Herstellerverantwortung vollumfänglich in die finale Fassung der Novellierung eingeht und der Entwurf hier nicht auf Druck der Pharma- und Kosmetikindustrie entscheidend aufgeweicht wird.“

Prof. Uli Paetzel,
Präsident der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe



„Eine einseitige finanzielle Belastung pharmazeutischer Unternehmen zur Umsetzung des Verursacherprinzips ist aus unserer Sicht nicht sachgerecht. Grundsätzlich machen Arzneimittelwirkstoffe nur einen geringen Anteil aller registrierten chemischen Stoffe aus und werden auch nur in geringeren Mengen eingesetzt. Obwohl Mikroverunreinigungen nachweisbar durch viele unterschiedliche Stoffgruppen hervorgerufen werden, ist nicht nachvollziehbar, warum die pharmazeutische Industrie einseitig zusätzliche Kosten tragen soll. Im Rahmen des Verursacherprinzips müssen alle verantwortlichen Verursacher einer Umweltbelastung die Kosten für deren Vermeidung oder Beseitigung tragen. Gesundheitsschutz ist folglich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ein ebenso gesamtgesellschaftlicher Ansatz zur Finanzierung einer 4. Reinigungsstufe ist daher zielführender, so wie ihn etwa die Schweiz verfolgt.“

Dr. rer. nat. Boris Thurisch,
Geschäftsfeldleiter für Umwelt und Nachhaltigkeit beim Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e. V. (BPI)



Im Podcast der WASSER ZEITUNG erklärt Marten Eger, technischer Geschäftsführer der LWG Cottbus, wofür eine vierte Reinigungsstufe wichtig ist.

das hieße ein Festhalten am Status quo: Die Kläranlagen „biegen gerade“, was andere verursachen. Warum nicht die Verursacher haftbar machen?

Arzneiverbrauch steigt

Genau das will die laufende Novellierung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie erreichen: Eine „erweiterte Herstellerverantwortung“, also die Probleme ab der Quelle

schädlicher Einträge anpacken. Im Archiv der WASSER ZEITUNG können wir weit zurückblättern, um diese Forderung der Branche zu finden. Eine Studie des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) aus dem Jahr 2017 besagte, dass die Überalterung der Gesellschaft und der steigende Pro-Kopf-Verbrauch zu einem Anstieg des Medikamentenbedarfs um bis zu 70 Prozent bis 2045 führen. Die Hersteller seien deshalb gefordert, umweltschädliche Wirkstoffe nach Möglichkeit zu ersetzen. Dazu könnten sie nun von Brüssel gezwungen werden. Und mehr noch. Die Pharmaindustrie soll sich finanziell am Bau vierter Reinigungsstufen – zur Entfernung sogenannter Spurenstoffe – beteiligen, abhängig von der „Quantität und Toxizität“ der angebotenen Produkte.

Zustimmung und Kritik

Das trifft unter anderem beim Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) auf Zustimmung. „Nicht zuletzt wird dadurch auch ein Anreiz gesetzt, eine möglichst nachhaltige Produktentwicklung und Produktion zu priorisieren“, erläutert Dr. Verena Riedl, Teamleitung Biodiversität, wie die Einträge deutlich reduziert werden müssten, um Ökosystem sowie das Trinkwasser zu schützen. „Der Gesetzgeber sollte daher auch Maßnahmen ergreifen, um das Verbraucherbe-

wusstsein für Umweltwirkungen zu schärfen sowie diese Auswirkungen schon bei der Zulassung von Arzneimitteln stärker zu berücksichtigen.“

Auf Anfrage teilt uns der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) mit, die Bemühungen zur Verminderung des Spurenstoffeintrags in die Umwelt bereits seit Jahren zu unterstützen. Den aktuellen Plänen zur Überarbeitung der Kommunalabwasserrichtlinie trete man allerdings „entschieden entgegen“. Begründung: Der Eintrag von Spurenstoffen in Gewässern unterliege unterschiedlichen Kausalketten, es kämen verschiedene Verursacher in Betracht.

Was von der Novellierung am Ende übrig bleiben wird? Wir berichten!

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft:
www.wasserzeitung.info

Wasser Zeitung
 WASSER ZEITUNG
 @WasserZeitung
 @wasser_zeitg

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Senftenberg, Storkow, Wittstock und Zehdenick
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihonn, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ulfring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 28.02.2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Bei seinen Waldläufen durch Elbe-Elster genießt Göran Schrey die Natur und die Ruhe um sich herum. Musik oder Handy sind für ihn keine Option beim Laufen.

Foto: SPREE-PR/Gückerl

Vom „Loben“ bis zum Rennsteig rauf

Sport in seiner pursten Form – das ist Laufen! Bei kaum einer Sportart werden derart viele Muskeln beansprucht. Abgesehen davon sind die mentalen Vorzüge bemerkenswert. Denn nicht nur, wenn der „innere Schweinehund“ zum ersten Mal überwunden wird, schüttet das Gehirn das Glückshormon Dopamin aus – einen wahren Katalysator für Leib und Seele.

Als Amtsdirektor des Amtes Plessa in Elbe-Elster quillt der Terminkalender von Göran Schrey

gelegentlich fast über. Dennoch ist Lauftraining ein unverzichtbarer Baustein in seinem Leben. „Bei einem Waldlauf kann ich sehr gut entspannen, aber auch viele Gedanken sortieren und in Ruhe Entscheidungen treffen. Natürlich spielt auch der Ehrgeiz eine große Rolle, sich immer noch stetig verbessern zu wollen“, gesteht der 49-Jährige. Vor der mittlerweile 20 Jahre währenden Leidenschaft fürs Laufen, spielte der Verwaltungschef jahrelang aktiv Fußball beim ESV Lok Falkenberg und VfB 1912 Hohenleipisch. Auf

den gemeinsamen Laufwegen der Lausitz und in Elbe-Elster gibt es eine große Läuferfamilie. Bei allen Läufen herrscht eine unglaublich faire und gemeinschaftliche Atmosphäre, voller gegenseitiger Rücksichtnahme.“ Dieses Gefühl des Miteinanders und die damit verbundene positive Grundstimmung würde sich Göran Schrey auch in unserer Gesellschaft wünschen. „Ich habe das Privileg, dass meine Heimat von landschaftlich reizvollen Strecken mit spannenden Höhenprofilen umgeben ist. Dabei sticht die Runde durch den Loben mit seiner Moorstruktur

dividualsport nicht verzichten.“ In der Lausitz und in Elbe-Elster gibt es eine große Läuferfamilie. Bei allen Läufen herrscht eine unglaublich faire und gemeinschaftliche Atmosphäre, voller gegenseitiger Rücksichtnahme.“ Dieses Gefühl des Miteinanders und die damit verbundene positive Grundstimmung würde sich Göran Schrey auch in unserer Gesellschaft wünschen. „Ich habe das Privileg, dass meine Heimat von landschaftlich reizvollen Strecken mit spannenden Höhenprofilen umgeben ist. Dabei sticht die Runde durch den Loben mit seiner Moorstruktur

heraus.“ Göran Schrey entscheidet immer spontan, wie lange und mit welcher Intensität er läuft. Ein planbares Trainingsprogramm lassen seine beruflichen Verpflichtungen – darunter in der Verbandsversammlung des WAV Elsterwerda – nicht zu. „Im Idealfall bin ich dreimal die Woche auf einer Strecke, mindestens 10 Kilometer, am Sonntag über 20 Kilometer.“ Bisher Allein-Läufers empfiehlt Göran Schrey jedes Event der Lausitz-Laufserie und auch der Elbe-Elster-Laufserie. Er ist stolz darauf, wie viele tolle, ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen es in der Lausitz gibt. „Mein Lieblingslauf ist aufgrund des Streckenprofils und der Tradition der Werner-Seelembinder-Lauf im Oktober in Gröden.“ Und auch den ostdeutschen Lauf-Gipfel hat er schon erklimmt. „Ja, ich habe bereits achtmal den Rennsteigmarathon absolviert. Das Jahr 2019 in einer Zeit von knapp über 3:30 h und Platz 139 bei über 2.000 Finishern war bisher mein persönliches Laufhighlight. Dabei sorgt der Zieleinlauf in Schmiedefeld mit seiner fantastischen Atmosphäre immer wieder für Gänsehaut bei mir.“

Wie mit Laufen starten und gesund durchhalten?

Diplom-Sportwissenschaftler Arne Sippel vom Hochschulsport der TH Wildau im Interview

WZ: Wie startet man optimal als Neuling beim „Running“?
Setzen Sie sich zu Beginn nicht zu hohe Ziele. Je nach Fitnessstand sollte mit einem langsamen Tempo begonnen werden. Neulinge können mit schnellem Gehen (walken) starten oder langsamem Laufen bzw. einer Mischung beider Varianten. Als Indikator dient der Atem. Luftnot sollte nicht auftreten, vielmehr sollte die Intensität so gewählt werden, dass man sich während des Trainings noch unterhalten kann. Wenn man für sich ein Tempo gefunden hat,

sollte schrittweise die Laufdauer (10, 15, 20 Minuten) bei gleichem Tempo erhöht werden. Das baut die Grundlagenausdauer auf. Hält man 60 Minuten in diesem Tempo ohne Probleme durch, kann step-by-step die Geschwindigkeit erhöht werden.

WZ: Ihre Tipps, um den Körper nicht zu überfordern?
Begleitend zum Lauftraining empfehle ich regelmäßig einige Kräftigungs- und Mobilisationsübungen für den gesamten Körper, sowie nach dem Laufen 5 bis 10 Minuten Dehnprogramm für



Arne Sippel Foto: TH Wildau

WZ: Woran merke ich, dass ich es übertreibe?
Wenn man seinen Körper während und nach dem Training achtsam beobachtet, erkennt man schnell, wenn es zu viel war. Muskelkater ist grundsätzlich ein Zeichen, dass die Muskulatur für die Trainingsanforderung nicht bereit war und es etwas langsamer angegangen werden sollte.

WZ: Ihr Lauftipp für 2023?
Der Wildau Runners Day, der voraussichtlich am 15. 10. 2023 stattfinden wird.



Sämtliche Termine für Lauf-Veranstaltungen im Land Brandenburg finden Sie auf der Internetseite des Leichtathletik-Verbandes Brandenburg e.V.:



www.leichtathletikverband-brandenburg.de/volkslaeufe/termine-volkslaeufe

Fortsetzung von Seite 1

Frühjahrsputz ...

Zwar liegen die Werte in allen Wasserwerken im DNWAB-Betriebsführungsgebiet unterhalb der Grenzwerte der Trinkwasserverordnung, jedoch hochgerechnet auf die geförderte Reinwasseresamtmenge von zirka 13,4 Mio. Kubikmetern jährlich können schon einige Kilogramm an Ablagerungen in Rohren und Hochbehältern zurückbleiben. Daher inspizieren die Wasserfachleute mindestens einmal im Jahr auch die Reinwasserspeicher.

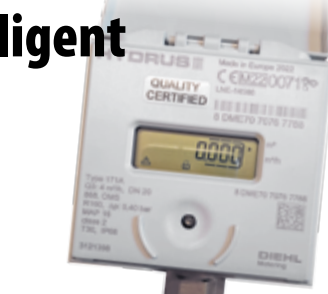
Sind Ablagerungen oder Verfärbungen an den Wänden sichtbar, startet die Reinigungsaktion. „Zuerst werden die Behälter geleert. Dann steigen unsere Mitarbeiter hinein und nehmen Behältereinbauten sowie Bausubstanz gründlich in Augenschein. Wenn das Gesundheitsamt nichts beanstandet, startet das Reinigungsprozedere“, so Hanella. „Mit einem Spezial-Niederdrucksprüher lösen wir die Eisen-

und Manganreste von den Oberflächen. Restliche Ablagerungen werden mechanisch per Muskelkraft entfernt und aus dem Behälter gespült.“ Es folgen die Desinfektion von Wänden und Einbauten und eine mikrobiologische Trinkwasserprobe nach Teillüftung des gereinigten Behälters. „Wenn alles in Ordnung ist, wird der Behälter wieder gefüllt und in Betrieb genommen“, erläutert der Techniker. „Innerhalb von zwei bis drei Wochen – je nach Wasserwerk und Grundwassereigenschaften – ist die Reinigung abgeschlossen.“ Und damit ein wesentlicher Schritt bei der Sicherung der Trinkwasserqualität und beim Ausgleich von Versorgungsschwankungen im Verteilungsnetz. Mit gut gewarteten Anlagen und einer verfügbaren Behälterkapazität von rund 31.000 Kubikmetern Trinkwasser sind die Versorger auch auf Spitzenentnahmen in den Sommermonaten und eventuelle Betriebsstörungen bestens vorbereitet.

WAZ BLANKENFELDE-MAHLOW

Ganz schön intelligent

Sie sind überaus praktisch und für Sie als Kunden, aber auch den Verband und seinen Betriebsführer einfach zu handhaben. Deshalb werden sie die herkömmlichen Zähler ersetzen. „In Blankenfelde, Jühnsdorf und Diedersdorf haben sie das bereits“, konkretisiert Sven Töpfer, Technischer Leiter. „Hier werden seit 2022 überall moderne Messinstrumente eingebaut.“ Nicht im Regeltausch nach Ablauf der Eichfrist, sondern gemeindeweise flächendeckend komplett. 2025 steht das für ganz Mahlow an.



Im WAZ-Gebiet messen bald nur noch Smart Meter. Foto: WAZ

Der gesamte Messprozess mit Smart Meter läuft elektronisch ab. Beim Zählercheck müssen Sie nicht

mehr zu Hause sein und auch keine Zahlen mehr selbst an den Verband melden. Das erledigt ein Mitarbeiter mit einem Gerät, das den Stand elektronisch ablesen und automatisch ins Abrechnungsprogramm für die Jahresrechnung weiterleiten kann. Ganz schön intelligent, oder?

Gebündelte Bündnisse

Die Wasserversorger in und um Berlin arbeiten seit vielen Jahren eng zusammen. Seit 1990 beispielsweise in der Arbeitsgemeinschaft Brandenburgische-Berliner Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen – kurz AG Wasser. Vor gut fünf Jahren startete zusätzlich die „Initiative Trinkwasserversorgung Metropolregion Berlin-Brandenburg – ITM“. Weil Ziele und Mitglieder beider Interessensvertretungen nahezu deckungsgleich sind, votierten die Teilnehmer der Mitgliederversammlung der AG Wasser Ende Januar einstimmig für eine Zusammenlegung beider Vereinigungen. So ist die ITM ab sofort innerhalb der AG Wasser eine eigenständige Arbeitsgruppe. Die Wasserwirtschaftsverwaltungen von Berlin und Brandenburg stehen mit der ITM im Dialog.



Haben die wasserwirtschaftlichen Belange im Blick – die Mitglieder der ITM. Foto: SPRÉE-PR/Petsch

Auch 2023 wird wieder in die Investitionshände gespuckt



MAWV
Königs Wusterhausen
Gesamtinvestitionen:
12,5 Mio. Euro
Trinkwasser-Bereich:
■ Ersatzneubau von insg. 7 Brunnen in den Wasserwerken Eichwalde und Königs Wusterhausen ■ Notstromaggregate für die Wasserwerke Wildau und Neu Schadow ■ Sanierung 410 m Leitung in Waßmannsdorf ■ Ersatzneubau von 780 m Leitung in Zeuthen, Forstallee

Schmutzwasser-Bereich:
■ Planung einer PV-Anlage fürs Hauptpumpwerk in Schenkendorf ■ Umbau der Kläranlage Friedersdorf → neues Betriebsgebäude, neuer Schlammbehälter ■ Umbau/Erneuerung technischer Anlagenteile auf der Kläranlage Alt Schadow

KMS Zossen
Gesamtinvestitionen:
10,5 Mio. Euro
Trinkwasser-Bereich:
■ 500 m Leitung in Dahlewitz, Heinrich-Heine-Straße ■ 1.080 m Leitung in Rangsdorf, Cimbernring und Thomas-Müntzer-Straße

Schmutzwasser-Bereich:
■ Neues Betriebsgebäude auf der Tandemkläranlage Zossen ■ Neubau der maschinellen Überschussschlammindickung

WAS Storkow
Gesamtinvestitionen:
3,2 Mio. Euro
Trinkwasser-Bereich:
■ Leitung in Storkow, Gerichtsstraße und Grasnackstraße
■ Leitung in Wendisch Rietz, Waldidyll
■ Leitung in Diensdorf, Eichenweg

Schmutzwasser-Bereich:
■ Erneuerung von EMSR-Technik, Rührwerken und Rechen auf der Kläranlage Wolzig ■ Maßnahmen zur Bekämpfung von Geruchsbelästigungen

TAZV Luckau
Gesamtinvestitionen:
4,9 Mio. Euro
Trinkwasser-Bereich:
■ Ersatzneubau von Leitungen in Duben, Falkenhain, Zagelsdorf, Schlaendorf und Willmersdorf-Stöbitz
■ Leitung von Waltersdorf nach Wüstermarke ■ Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Wasserwerken Schollen und Sellendorf

Schmutzwasser-Bereich:
■ Sanierung von Pumpwerken ■ Sanierung und Optimierungen auf den Kläranlagen in Görlsdorf und Schlaendorf ■ Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Kläranlagen Kasel-Golzig und Dahme

WARL Ludwigsfelde
Gesamtinvestitionen:
5,853 Mio. Euro
Trinkwasser-Bereich:
■ Rohwasserfassung in Großbeuthen (3 Brunnen mit Stromversorgung, Überleitung zum Wasserwerk Ludwigsfelde, ca. 6 km) ■ Neue Leitung zwischen Wietstock und Groß Schulzendorf

Schmutzwasser-Bereich:
■ Kanalsanierung in Ludwigsfelde und Trebbin ■ Belüfterkerzenwechsel auf der Kläranlage Ludwigsfelde

WAZ Blankenfelde-Mahlow
Gesamtinvestitionen:
1 Mio. Euro
Trinkwasser-Bereich:
■ Leitungsumverlegung am Bahnübergang S-Bhf. Mahlow, Trebbiner Straße

Schmutzwasser-Bereich:
■ Sanierung Schmutzwasserkanal in Blankenfelde, Max-Liebermann-Ring
■ Erneuerung der Ausrüstung an 2 Abwasserpumpwerken ■ Instandsetzung von Kanalabdeckungen

Zu den wichtigsten Investitionen für den MAWV in diesem Jahr gehört die Erschließung der Transversale in Waltersdorf mit Trink- und Schmutzwasser. Bevor dort zwischen der Stadtgrenze zu Berlin und den Autobahnen A 113 und A 117 moderne Gewerbehöfe für Handwerker entstehen können, muss die entsprechende Infrastruktur her. Beim symbolischen Spatenstich für die Verlegung von 1,4 km Trinkwasserleitung, 1,1 km Schmutzwasserkanal und 1,8 km Abwasserdruckrohrleitungen griffen MAWV-Verbandsvorsteher Peter Sczepanski (3. v. r.) sowie Vertreter der Gemeinde Schönefeld und weitere am Bau Beteiligte Anfang Februar zur Schaufel. Foto: SPRÉE-PR/Petsch

Was gibt's sonst Neues?

WARL Entnahme genehmigt

Kurz vor Weihnachten besuchten die Ämter und Behörden den WARL mit der Erlaubnis, in Großbeuthen täglich 2.000 m³ Grundwasser entnehmen und ins Wasserwerk Ludwigsfelde weiterleiten zu dürfen. „Ein solches Projekt braucht neben der wasserrechtlichen Genehmigung beispielsweise auch das Okay vom Naturschutz, vom Förster des Waldes, durch den wir die Leitung legen müssen, und vom Bauamt“, sagt Ralf Napiwotzki, Mittlerweile, so der WARL-Technikchef, laufen die Bauvoranfragen. Ziel ist es, die Wasserfassung ab 2025 zu nutzen.



Pflanzen lieben Regenwasser!

KMS Freie Bahn für die Bahn

Mit dem Ausbau der Bahnstrecke Berlin-Dresden ist auch der KMS beschäftigt – Trink- und Schmutzwasserleitungen des Verbandes kreuzen die Trasse. 2023 sollen Bahnübergänge und Streckenabschnitte für den ICE-Verkehr zwischen Rangsdorf und Wünsdorf realisiert werden. Dafür müssen die querenden Leitungen an den Bahnübergängen Pramzdorfer Straße in Rangsdorf, Goethestraße und Brandenburger Straße in Dabendorf sowie in Zossen die B 246 (Bahnübergang Zossen/Nächst Neuendorf) und die Thomas-Müntzer-Straße umverlegt oder saniert werden.



Trinkflaschen aus Tritan gab es dazu. Der Kunststoff ist frei von schädlichen Stoffen und Weichmachern, geschmacksneutral, leicht und bruchsicher. Foto: SPRÉE-PR/Petsch

MAWV „Werde ein Wassersparer“


Bitte nicht falsch verstehen! Es geht nicht ums kalt Duschen oder weniger aufs Klo gehen, sondern um die verstärkte Nutzung von Regenwasser! Wer viel von Petrus' kostenlosen

Prickelnder Klimaschutz

Frisches Trinkwasser löscht den Durst am besten. Um Lernende auf den guten Geschmack des Lebenselixiers zu bringen, beschloss die MAWV-Verbandsversammlung, in allen weiterführenden Schulen seines Versorgungsgebietes Trinkwasserspender zu installieren. 430 Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Witthöft-Oberschule Wildau hatten ihn zuerst und können kostenfrei zwischen stillem und prickelndem Wasser wählen.

DNWAB Wo (ver)laufen sie denn?

Vor allem Neu-Eigentümer, Architekten, Vermesser, Planungsbüros und Baufirmen wollen wissen, welche Leitungen auf den Grundstücken oder im öffentlichen Bereich verlaufen. Dafür hat die DNWAB seit einem Jahr ihr Online-LineRegister, das die manuelle Bearbeitung

der Anfragen ablöste. Nur sicherheitsrelevante Bereiche und Baufelder werden nach wie vor manuell bearbeitet. „Online sind die benötigten Daten im besten Fall nach fünf Minuten abrufbar“, sagt Christian Franke, Mitarbeiter Leitungsauskunft. „Ziel ist es, jede Anfrage möglichst innerhalb von 24 Stunden zu beantworten“, präzisiert er. Neben der Zeitersparnis für die Kunden rechnet sich das digitale Programm auch für den Betriebsführer: „Wir konnten im vergangenen Jahr insgesamt 5.588 Online-Anfragen beantworten, 1.000 mehr als vorher. Außerdem haben wir etwa 300 Kilogramm Papier eingespart, weil wir die Auskünfte nicht mehr selbst ausdrucken müssen“, nennt Franke Zahlen. Sie brauchen Leitungsauskünfte? <https://leitungsauskunft.dnwab.de/> LineRegister/ oder QR-Code →  scannen

KMS Freie Bahn für die Bahn

... ist das ordnungswidrig, und wir können nach unserer Satzung mit

Chic im Web

Sie waren lange nicht auf der KMS-Internetseite? Dann surfen Sie doch mal vorbei! Sie ist seit Februar ganz modern und chic. Und Sie finden hier viele wichtige Infos: www.zv-kms.de

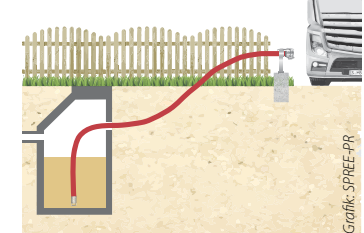
Saugstutzen verbessern die mobile Entsorgung

Fäkalienabfuhr vom öffentlichen Straßenraum aus nutzt auch Grundstückseignern im MAWV-Gebiet

Sie sind ein Ärgernis für die Fahrer der Entsorgungswagen: elektronisch verriegelte Tore. Oder der Slalomparcours mit dem riesigen Fahrzeug oder den schweren Schläuchen um Büsche und Beete bis zur Grube. Doch das darf nun nicht mehr sein. Denn beim MAWV herrscht jetzt Stutzenpflicht. Wir fragten nach beim Kaufmännischen Leiter des MAWV Otto Ripplinger.

Herr Ripplinger, seit wann regelt die Schmutzwasserbeseitigungssatzung, dass an der Grundstücksgrenze ein Ansaugstutzen zu installieren ist?

Prinzipschema einer Saugleitung (DN 100) für abflusslose Sammelgruben.



Diese Pflicht besteht seit dem 1. Januar dieses Jahres. Gleichzeitig beschloss die Verbandsversammlung aber auch eine Umsetzungsfrist bis zum 30. September 2023.

Warum wird dies jetzt erst verpflichtend eingeführt?

Bisher hatten wir auf Überzeugung und Freiwilligkeit gesetzt, allerdings leider nur mit mäßigem Erfolg. Deshalb nun auch die Satzungsänderung ...

einer höheren Geldbuße „überzeugen“. Dies ist aber nicht beabsichtigt und das letzte Mittel, von dem wir Gebrauch machen würden. Vorerst versuchen wir, die Grubenbesitzer mit einer Informationskampagne zu überzeugen.

Worin liegen die Vorteile eines Ansaugstutzens?

Vorteile bringt ein Stutzen für beide Seiten. Für den Bürger, weil die Entsorgung preisgünstiger, die Befahrung des Grundstücks und damit das Risiko von Beschädigungen geringer wird. Der Grundstückseigner muss auch nicht mehr zwingend anwesend sein bei der Abfuhr.

Wie engmaschig kontrolliert der MAWV die Installation eines Stutzens?

Erst einmal informieren wir die betroffenen Bürger während der Umsetzungsfrist über die Verpflichtung. Danach beginnen wir mit den Kontrollen.

Auf der anderen Seite können die Fahrer schneller und risikoärmer entsorgen. Schwere Schläuche müssen auch nicht mehr quer übers Grundstück verlegt werden. Durch den Wegfall von Terminvereinbarungen kann außerdem viel flexibler entsorgt werden, Stillstandzeiten der Fahrzeuge werden minimiert.

Um wie viele Grundstücke mit Sammelgrube handelt es sich?

Aktuell um insgesamt 6.000 im gesamten Verbandsgebiet. Davon befinden sich etwa 1.000 Gruben im WAVAS-Gebiet.

Gibt es Ausnahmen von der Stutzenpflicht? Sind beispielsweise Wochenendgrundstücke befreit?

Nein, es gibt keine Abweichungen davon sind nur Einzelfallentscheidungen, die aufgrund plausibler Argumente zu treffen sind. Diese gelten erst nach Antragstellung und sind auch nur zeitlich befristet.

Und wenn auch künftig kein Stutzen vorhanden ist ...

... ist das ordnungswidrig, und wir können nach unserer Satzung mit

■ KURZER DRAHT

 www.dnwab.de

Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Köpenicker Straße 25
15711 Königs Wusterhausen
Telefon 03375 2568-0
info@dnwab.de



Sprechzeiten
Montag 08:00 – 15:30 Uhr
Dienstag 08:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 08:00 – 15:30 Uhr
Freitag 07:00 – 12:00 Uhr

Bereitschaftsdienst
0800 8807088

Auf die Ausschreibung des „Großen Preises der WASSER ZEITUNG“ erreichten uns 2022 auch Bewerbungen, die auf verschwundene oder verschwindende Gewässer aufmerksam machen. Die Gründe für das Schicksal sind ganz verschieden. Aber eines haben sie gemeinsam: Die „blauen Oasen“ werden von den Menschen ihrer Regionen vermisst. Zwei Beispiele.

Das Städtchen Bad Freienwalde im Oderbruch verdankt seinen Ruf als „älteste märkische Kurstadt“ dem wohlthuenden Wasser einer Bergquelle. Dessen heilsame Wirkung drang Ende des 17. Jahrhunderts bis an die Ohren von Friedrich Wilhelm von Brandenburg, genannt der Große Kurfürst. Nachdem sein Hofalchimist die Wirkung des Wassers – gegen Fieber, Gicht und Augenleiden – getestet hatte, avancierte der Monarch zum allerersten Kurgast und prägte dadurch Ruf und Geschichte der Stadt maßgeblich.

Bedauerlicherweise wurde das natürliche Wasserdargebot auf dem heutigen Kurparkgelände nach dem Zweiten Weltkrieg zurückgedrängt.

„Im 19. Jahrhundert gab es im Bad Freienwalder Kurpark zwei Teiche“, bestätigt Dr. Reinhard Schmook, Leiter des Oderlandmuseums in Bad Freienwalde, „den Papenteich und den Teich an der Georgsquelle am hinteren Ausgang des Gesundbrunnenareals, der ca. 1961 zugeschüttet wurde. Er ist in bei uns vorhandenen Plänen vom Freienwalder Gesundbrunnen im 19. Jahrhundert eingezeichnet.“

Wird der Teich in zukünftigen Plänen vielleicht wieder auftauchen? Das wünscht sich Ernst-Otto Denk vom regionalen Heimatblatt VIADRUS, benannt nach dem Flussgott der Oder. „Der alte Teich müsste ausgebaut werden, was in der heutigen Zeit kein nennenswertes Unterfangen wäre“, schreibt er in seiner Preis-Bewerbung, mit der er eine



Wo sind diese „blauen Oasen“ geblieben?

Der „verschwundene Teich“ am Georgenbrunnen von Bad Freienwalde. Das Bild unten zeigt den Papenteich im Kurpark – einstiger Stauteich der Papenmühle



Fotos: Oderlandmuseum Bad Freienwalde

Reaktivierung anstoßen will. „Mit Sicherheit würde sich der so geschaffene Teich bald wieder mit Grundwasser füllen.“

Der Landkreis Märkisch-Oderland bekundet gegenüber der WASSER ZEITUNG grundsätzlich „öffentliches Interesse an der Reaktivierung von ehemaligen Gewässern“. Er sei aber nicht Vorhabenträger, sondern Genehmigungsbehörde und wirke lediglich beratend für Vorhaben. Diese müssten vom Grundstückseigentümer angestoßen werden.

Zweite Chance für Trebuser Graben?

Auf die Kraft des Grundwassers allein möchte sich Matthias Handschick aus Hangelsberg nicht verlassen. Er beobachtet, wie der Trebuser Graben – ein Abfluss des Trebuser Sees im Landkreis Oder-Spree – immer mehr an Pegel verliert und bereits weitgehend verlandet ist. „In den 1960er Jahren war der Bach noch vollständig wasserführend und floss am Ortsausgang von Hangelsberg, in Richtung Freienbrink, in die Alte Müggelpree“, schreibt der Naturfreund in seiner Preis-Bewerbung. Seiner Meinung nach könnte das gereinigte Abwasser des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde (ZVWA) hier für sinnvolle Abhilfe sorgen. „Richtig gedacht“, meint dazu Marlies Görtsdorf, die technische Geschäftsführerin. „Dies war sogar eine unserer Ableitvarianten im Genehmigungsverfahren für die Erweiterung der Kläranlage. Sie wurde jedoch von den Juristen der Oberen Wasserbehörde abgelehnt, weil es den oberen Grundwasserleiter belasten könnte.“ Mit dieser Entscheidung ist die Fachfrau nicht glücklich, kann sich sogar gut vorstellen, dass diese auf den Prüfstand kommt. „Durch den verschärften Klimawandel werden sicher in Zukunft alle Möglichkeiten, Wasser in der Region zu halten, noch einmal neu betrachtet werden müssen.“ Dies könnte auch für den Trebuser Graben zur Chance für ein neues Leben werden.

Den Titel „Traumfabrik“ trägt die Filmmetropole Hollywood aus guten Gründen. Im Kino werden wir aus dem Alltag katapultiert, können durch alle Zeiten und Welten reisen. Musik gehört untrennbar zum Film dazu, seit die Bilder laufen lernten. Schon als Charlie Chaplin & Co. „stumm“ über die Leinwände flimmernten, übernahm sie wesentliche dramatische und dramaturgische Funktionen. Dabei ist es geblieben. Mehr noch. Einige Blockbuster verbinden wir heute so sehr mit ihrem Soundtrack, dass wenige Takte ausreichen, uns ins Schwelgen zu bringen. Bei den vorwärtsdrängenden Bläsern und Trommlern am Beginn der Titelmelodie von „Indiana Jones“ spürt man Harrison Ford regelrecht durch die Landschaft preschen. Die Musik des Kultfilmes stammt aus der Feder eines der meistgespielten Komponisten der Gegenwart: John Williams. Seine sinfonischen Werke prägten ebenso Gänsehautklassiker wie „Jurassic Park“, „Star Wars“ oder „Harry Potter“. Der mittlerweile 91-jährige US-Amerikaner ist eine cineastische Legende. Deshalb haben die Brandenburgischen Sommerkonzerte die Open-Air-Gala mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg auf der Schlosswiese Doberlug auch „John Williams – der Titan der Filmmusik“ überschrieben. Ein Abschlussfeuerwerk wird diese perfekte Sommerabend-Landpartie vor einer der schönsten Renaissance-Kulissen Brandenburgs garnieren.



„Man muss Menschen zusammenbringen, Regionen und Metropole“, beschreibt der künstlerische Leiter der Brandenburgischen Sommerkonzerte, Wolfram Korr, den Kern des beliebten Musik-Festivals im Podcast „WZ – das Gespräch“ (deezer, spotify). Er lädt herzlichst dazu ein, sich die Spitzenkonzerte verschiedener „Couleur“ nicht entgehen zu lassen.

Der amerikanische Filmkomponist John Williams darf für sich beanspruchen, sinfonische Kino-Musik wieder in den Konzertsaal gebracht zu haben ...

Foto: Peter Adamik



Foto: Heike Lehmann



zerte einen Ticket-Rabatt in Höhe von 10 Prozent ein, wenn sie bis zum 1. Mai 2023 unter der Telefonnummer 030 8904340 oder per E-Mail an tickets@brandenburgische-sommerkonzerte.org das Stichwort „WASSER ZEITUNG“ angeben.

Gewinnen Sie 2 Freikarten für „John Williams“! Sie wollen unbedingt dabei sein? Dann sollten Sie sich aber sputen. Den Leserinnen und Lesern der WASSER ZEITUNG räumen die Brandenburgischen Sommerkonzerte



... oder eben auf eine Schlosswiese mit spektakulärer Kulisse!

Zwei kostenlose Tickets verlosen wir an Interessenten für das John-Williams-Konzert in Doberlug-Kirchhain. Lösen Sie bis zum 31. Mai (Einsendeschluss!) unser

aktuelles Wasserrätsel mit Wasserrätsel (auf Seite 6) und geben als Gewinnwunsch ausdrücklich das Konzert in Doberlug-Kirchhain an. Viel Glück!

24. Juni, 19:30 Uhr
Schlosswiese Doberlug
Schlossplatz 1
Doberlug-Kirchhain
Tickets: 20–55 €

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Der Ton macht die Musik. Viele Töne, die sich gleichzeitig überlagern, ergeben unser Lösungswort.

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

Nur Konzertgänger-Wissen?

1. Dirigentenstab
2. Musikalische Aufführung
3. Extra-Lied, engl. encore
4. Zuhörende vor Ort
5. Schlaginstrument
6. 4-köpfiges Ensemble
7. Zupfinstrument
8. Tasteninstrument
9. Begeisterter Publikumsruf
10. Gefällens-Bekundung
11. Blasinstrument
12. Streichinstrument

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1 x 50 €
1 x 75 €
1 x 125 €

BRAVO!!!

Haben Sie beim Weihnachts-Wasserrätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

LÖSUNGSWORT
A B C D E

Das Lösungswort bitte bis 31. Mai 2023 an: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com · Kennwort: Frühlings-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER 32. BRANDENBURGISCHEN SOMMERKONZERTE

Pfingsten in der Märkischen Schweiz
Klosterkirche Altfriedland
Die weltweit gefragte Harfenistin Marie-Pierre Langlamet (Berliner Philharmoniker) und Flötistin Upama Muckensturm (Deutsches Sinfonie-Orchester) bringen mit Werken von Bach, Schubert, Schumann u. a. die Klänge ihrer Instrumente bestmöglich zur Geltung.
Sa, 27. Mai, 17:00 Uhr
Fischerstraße 33
Neuhardenberg
Tickets: 12–49 €

Capella de la Torre im Kloster Lehnin
Klosterkirche St. Marien
Vokalmusik des englischen Shakespeare-Zeitgenossen William Byrd wird präsentiert von einem Spitzenensemble für die Musik aus Renaissance und Barock, die „Capella de la Torre“. Ihr Programm „Byrdland“ ist mehrfach preisgekrönt.
Mo, 29. Mai, 17:00 Uhr
Klosterkirchplatz 20
Lehnin
Tickets: 16–59 €

Virtuoser Besuch polnischer Nachbarn
Stadtkirche Forst (Lausitz)
„Trombquartett“ – das sind vier Posaunisten aus Poznań. Ihr Markenzeichen ist eine virtuose Mischung aus edler Klassik, feurigem Swing und humorvollem Evergreens, die teils exklusiv für das Quartett komponiert wurden.
Sa, 3. Juni, 17:00 Uhr
Am Markt 16
Forst (Lausitz)
Tickets: 12–49 €

Hachschara – das jüdische Geheimnis
Dom St. Marien Fürstenwalde
Jascha Nemtsov, Professor für jüdische Musik an der Hochschule Weimar, stellt mit der jungen israelischen Sängerin Tehila Nini Goldstein das „Postkartenprojekt“ vor: mithilfe von Komponisten wie Paul Dessau, Kurt Weill oder Darius Milhaud.
So, 4. Juni, 17:00 Uhr
Domplatz 10
Fürstenwalde/Spree
Tickets: 12–49 €

Freiheit und Überleben
Konzertkirche „C.-P.-E. Bach“ Frankfurt (Oder)
Das Symphonische Jugendorchester aus Charkiw gehört zu den wichtigen Klangkörpern der Ukraine. Mit dem deutsch-ukrainischen Dirigenten Igor Budinstein präsentiert es u. a. „Le Tombeau de Couperin“, das Ravel gefallenen Freunden gewidmet hatte.
Sa, 17. Juni, 17:00 Uhr
Lebuser Mauerstraße 4
Frankfurt (O.)
Tickets: 16–59 €

Infos zu Tickets: www.brandenburgische-sommerkonzerte.org · Kartenbestellung auch per App „Sommerkonzerte“ bei Google Play und im App-Store!

■ STUDIUM

Bei der DNWAB genau richtig!

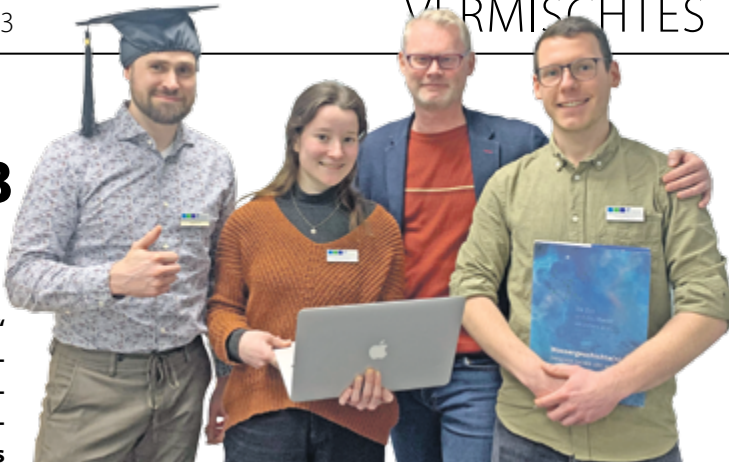
Der Leitsatz „theoria cum praxi“ des Philosophen und Mathematikers Gottfried Wilhelm Leibniz ist auch nach über 300 Jahren aktueller denn je – jedenfalls bei der DNWAB und ihren Gesellschaftern. Bei ihnen gehen Forschung und Lehre eng einher mit der Praxis. Wir fragten nach bei den Studierenden Susanne Hesse und Christian Mietchen sowie ihrem Lotsen Marcel Pohl.

Frau Hesse, Sie sind Werkstudentin. Mit welchen Erwartungen begannen Sie bei der DNWAB?

Susanne Hesse: Ich wollte immer etwas Soziales und Nachhaltiges machen. Außerdem mag ich rechnen. So bin ich beim Studium Umweltingenieurwesen mit der Fachrichtung Bau gelandet. Für mich ist das genau richtig. Und auch bei der DNWAB bin ich richtig. Denn hier bekomme ich umfassende praktische Einblicke in die Arbeit rund um die Daseinsvorsorge. Das passt!

Herr Mietchen, Sie sind seit Oktober 2020 als Dualstudent dabei, wurden von Ihren Ausbildern zuletzt sehr gelobt. Was haben Sie angestellt?

Christian Mietchen: (Schmunzelt.) Na, ich setze mich nicht morgens hin und überlege, wie ich alle mit meiner Arbeit beeindrucken könnte. Aber über die Wertschätzung freue ich mich schon! Wir gewährleisten hier die Versorgung



Gruppenbild mit Redakteur. Der Abteilungsleiter Technische Leistungen Marcel Pohl (als ehemaliger Doktorand für das Foto mit Doktorhut versehen), Susanne Hesse und Christian Mietchen (r.) nahmen nach dem Gespräch Alexander Schmeichel in ihre Mitte.

Foto: DNWAB/Peschel

ganz vieler Menschen mit dem Lebensmittel Nr. 1. Bei dieser lebenswichtigen Aufgabe kommt die Begeisterung für die Arbeit von ganz allein – jedenfalls bei mir.

Herr Pohl, warum engagiert sich die DNWAB so sehr beim Nachwuchs?

Marcel Pohl: Um es auf eine Formel zu bringen: Auch die Wasserbranche leidet unter dem Fachkräftemangel! Die Verbindung von Theorie und Praxis – das ist der große Vorteil für die Studierenden bei uns. Hier durchlaufen sie alle Abteilungen, sind beispielsweise auch mit den Kollegen vom Rohrnetz unterwegs. Wenn die Studenten unser Haus wieder verlassen, wissen sie, wie eine TV-Inspektion funktioniert, wie ein Rohrgraben aussieht ...

Christian Mietchen: ... und wie anstrengend das Pumpenziehen ist. In den kommenden Jahren werden die Qualitätsanforderungen weiter steigen. Ein schonender Umgang mit der Ressource Wasser, die umweltgerechte Reinigung des

Schmutzwassers – die Aufgaben werden immer komplexer.

Also „Da sein für die Daseinsvorsorge“ – und zwar rund um die Uhr.
Marcel Pohl: Richtig. Corona hat noch einmal verdeutlicht, wie sicher und reibungslos alles funktioniert. Um das Wasser musste sich keiner Sorgen machen. Das war in vielen anderen Bereichen nicht so.

Frau Hesse, woran arbeiten Sie?

Ich sitze im GIS-Bereich, also bei den Kollegen vom Geographischen Informationssystem. Ich bin an der Prozessentwicklung beteiligt, wo in regelmäßigen Abständen der eingezeichnete Ist-Zustand von Hausanschlüssen, Schächten oder auch Zuleitungen mit den Daten unserer Kamerabefahrungen abgeglichen wird. Eine Art Qualitätsmanagement, um bauliche Veränderungen ins GIS-System zu übertragen. Sehr spannend und anspruchsvoll. Spannend sind übrigens auch die nächsten Monate. Ab April schreibe ich nämlich bei der DNWAB meine Bachelorarbeit.

■ WAS STORKOW

Was für WAS-Kunden alles neu ist

Zu Beginn des Jahres legte der Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ bekanntlich seinen Trinkwasserbereich in die bewährten Betriebsführungshände der DNWAB und wurde deren 6. Gesellschafter. Mit der Veolia klärt der Verband weiterhin seine Schmutzwasserangelegenheiten.

Das klingt kompliziert? „Ist es aber gar nicht“, meint Vorstandsvorsitzende Grit Schmidt. „Um alle technischen Trinkwasserbelange kümmern sich die DNWAB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Alles Kaufmännische bleibt bei uns.“ Was wozu gehört? Eine Übersicht.



Technische Aufgaben	Kaufmännische Aufgaben
Bauarbeiten	Zählerstandübermittlung
Wasserzählerwechsel	Gebührenabrechnung
Standrohrverleih	Beitragserhebung
Leitungsauskünfte im Trinkwasserbereich	Anträge Trink- und Schmutzwasser
Pflege des Installateurverzeichnisses	Anträge Gartenwasserzähler

Und falls Sie nicht ganz sicher sind – beim WAS hilft man Ihnen gern weiter. Anruf genügt. In diesem Zusammenhang bedanken sich die

Sachbearbeiter:innen des WAS für den reibungslosen Ablauf der Zählerstandübermittlung für die Jahresverbrauchsabrechnung. „Dass uns ein Drittel der Zählerstände über den QR-Code auf der Ablesekarte mitgeteilt wurde, zeigt, dass wir in Sachen Digitalisierung auf dem richtigen Weg sind“, stellt Grit Schmidt fest. Was man auch am ganz frischen WAS-Internetauftritt sehen kann.

WAS-Website neu

Sie ist barrierefrei, optimiert für Smartphones und andere mobile Geräte, hat ein modernes Design und eine bessere Usability, sprich Benutzerfreundlichkeit. Vor allem aber bietet sie ganz viel Service. „Alle wichtigen Formulare des WAS können bald am Rechner ausgefüllt, dann ausgedruckt und unterschrieben an uns geschickt

■ BESUCH AUS JORDANIEN

Wasser-Informations-Fluss



Eine Delegation von Wasserwirtschaftlern aus Jordanien informierte sich Mitte Februar über die Strukturen der verbandlichen brandenburgischen Wasserver- und Abwasserentsorgung. Fragen zur rechtlich-politischen Organisation wurden dabei ebenso beantwortet wie zum überregionalen Ausbildungskonzept. Einblicke in die Arbeit der Brandenburgischen Wasserakademie und die Vorstellung der DNWAB als Betriebsführungsgesellschaft für insgesamt sechs kommunale Zweckverbände stießen auf großes Interesse bei den Gästen. Diese beklagten insbesondere Schwierigkeiten aufgrund illegaler Wasserentnahmen in ihrem Land.

Foto: SPREE-PR/Petsch

■ DNWAB: FREISPRECHUNG

Top ausgebildetes Personal

Endlich Jungfacharbeiter! Nach dreieinhalbjähriger Ausbildung und wenige Tage nach ihrer Abschlussprüfung zum Anlagenmechaniker erhielten Leon Laugsch (li.) und Hannes Beldner am 16. Februar in Cottbus nicht nur ihr Abschlusszeugnis, sondern auch einen Arbeitsvertrag von der DNWAB. Zu den ersten Gratulanten gehörte der Betriebsratsvorsitzende der DNWAB Steffen Lausckke. Laugsch und Beldner sind ab sofort im Produktionsbereich 1 in Luckau bzw. Schenkendorf eingesetzt.



Foto: SPREE-PR/Petsch



Wenn Sie DAS sehen, sind Sie richtig – die Landing-Page der WAS-Website.

werden“, freut sich die Vorstandsvorsitzende. Dazu zählen die Beantragung der Hausanschlüsse für Wasser und Abwasser oder des Gartenzählers, die Mitteilung von Namens- oder Adressänderung und die Erteilung von Einzugsermächtigungen. „Das geht schnell, ist gut lesbar und somit für Kunden und Verband eine super Sache.“

WAS-Daten neu im DNWAB-GIS-System

Seit September beschäftigt sich Christian Vierig mit den Leitungen

des Versorgers aus Storkow. „Von November bis Januar habe ich die vorhandenen Daten – Stand September 2022 – in unser Geographisches Informationssystem (GIS) integriert“, erzählt der GIS-Mitarbeiter bei der DNWAB. „Dabei haben wir die Qualität an unser bestehendes GIS angepasst, damit alle Kolleginnen und Kollegen ein einheitliches System zum Arbeiten haben.“ So können die WAS-Daten auch im Online-Line-Register der DNWAB abgefragt werden (siehe auch S.4/5 unter „Was gibt's sonst Neues?“).

MÄRKISCHE WASSER ZEITUNG

Postaktuell an sämtliche Haushalte – mit
Frühjahrs-Spülterminen und Trinkwasserwerten



Herausgeber: DNWAB und ihre Gesellschafter • 28. Jahrgang • Nr. 1 • März 2023 • Ausgabe Königs Wusterhausen

Frühjahrspülung 2023 Königs Wusterhausen



der Trinkwasserversorgungsleitungen im Betriebsführungsgebiet der DNWAB für die Mitgliedsgemeinden des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes sowie der Gemeinden Rietzneuendorf-Staakow, Schönwald und Halbe.

Ort	Datum	Uhrzeit	Verband
Alt-Schadow	03.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Bestensee	27.03. – 28.03.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Bindow inkl. Dolgenbrodt-West	31.03.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Brusendorf	13.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Dannenreich inkl. Friedrichshof	29.03.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Deutsch Wusterhausen	05.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Diepensee	13.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Dolgenbrodt	13.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Eichwalde*	24.03. – 14.04.	7 bis 18 Uhr	MAWV
Friedersdorf	17.04. – 18.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Gallun	20.04. – 21.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Gräbendorf	24.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Groß Kienitz	11.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Groß Wasserburg	04.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Großziethen	28.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Gussov	21.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Hohenbrück	03.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Kablow	27.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Kablow-Ziegelei	27.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Kehrigk	06.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Kiekebusch	12.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Königs Wusterhausen	14.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Krausnick	04.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Krummensee	10.05.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Leibsch	04.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Limsdorf inkl. Schwenow	06.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Märkisch Buchholz	25.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Mittenwalde	19.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Neu Lübbenau	05.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Neu Schadow	03.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Neue Mühle	02.05.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Neuendorf am See	14.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Niederlehme	02.05.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Pätz	28.03.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Plattkow	03.05.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Pretschchen	04.05.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Ragow	11.05.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Rotberg	12.04.	7 bis 16 Uhr	MAWV
Schenkendorf	10.05.	7 bis 16 Uhr	MAWV

Fortsetzung auf Seite B



Während der Spülung kann es zu Druckschwankungen und vorübergehender Trübung des Trinkwassers kommen.

Wir bitten den Gebrauch von druckabhängigen Geräten nach Möglichkeit zu vermeiden beziehungsweise zu beaufsichtigen.

Die Termine der Rohrnetzspülung finden Sie in dieser Sonderbeilage. Änderungen vorbehalten. Bitte lesen Sie auch die aktuellen Aushänge der Gemeinden und Veröffentlichungen im Internet unter: www.dnwab.de

Vielen Dank für Ihr Verständnis, Ihre Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH
Köpenicker Straße 25, 15711 Königs Wusterhausen
Bereitschaft rund um die Uhr: 0800 8807088
Telefon 03375 2568-0 • E-Mail info@dnwab.de

Fortsetzung von Seite A **Königs Wusterhausen**

Ort	Datum	Uhrzeit	Verband
Schönefeld	17.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Schöneiche	08.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Schulzendorf*	20.03. – 24.03.	7 bis 18 Uhr	MAVV
Selchow	09.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Senzig	19.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Telz	19.04.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Waltersdorf inkl. Siedlung	11.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Waßmannsdorf	17.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Wenzlow	16.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Werder	03.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Wernsdorf	12.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV

Zustandsorientierte Spülungen/*straßenbezogener detaillierter Spülplan sind auf den Websites von MAVV und DNWAB abrufbar.

Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Zweckverband Region Ludwigsfelde



Ort	Datum	Uhrzeit
Ahrens Dorf	17.04.	7 bis 16 Uhr
Blankensee	23.03.	7 bis 16 Uhr
Christinendorf, Nunsdorf	20.04.	7 bis 16 Uhr
Genshagen einschl. Brandenburgpark	27.04. – 28.04.	7 bis 16 Uhr
Glau, Stangenhagen	04.05.	7 bis 16 Uhr
Gröben	19.04.	7 bis 16 Uhr
Groß Schulzendorf	20.03.	7 bis 16 Uhr
Großbeeren, Neubeeren, GVZ	02.05. – 08.05.	7 bis 16 Uhr
Großbeuthen, Kleinbeuthen	27.04.	7 bis 16 Uhr
Heinersdorf, Birkenhain, Birkholz, Friederikenhof	11.05. – 12.05.	7 bis 16 Uhr
Jütchendorf, Mietgendorf, Schiaß	28.04.	7 bis 16 Uhr
Kleinbeeren	09.05. – 10.05.	7 bis 16 Uhr
Kliestow, Wiesenhagen, Klein Schulzendorf	25.04. – 26.04.	7 bis 16 Uhr
Löwenbruch, Kerzendorf	24.04.	7 bis 16 Uhr
Lüdersdorf	05.05.	7 bis 16 Uhr
Ludwigsfelde-Ludwigsdorf	05.04. – 06.04.	7 bis 16 Uhr
Ludwigsfelde einschl. Preußenpark	20.03. – 31.03.	7 bis 16 Uhr
Märkisch Wilmersdorf, Wietstock	21.04.	7 bis 16 Uhr
Schönhagen einschl. Priedel	22.03.	7 bis 16 Uhr
Siethen	18.04.	7 bis 16 Uhr
Thyrow	05.04. – 06.04.	7 bis 16 Uhr
Trebbin einschl. Löwendorf	21. – 24.03.	7 bis 16 Uhr

Wasser- und Abwasserzweckverband Blankenfelde-Mahlow



Ort	Datum	Uhrzeit
Blankenfelde	17.04. – 26.04.	7 bis 16 Uhr
Diedersdorf	28.04.	7 bis 16 Uhr
Jühnsdorf	24.03.	7 bis 16 Uhr
Mahlow	16.05. – 25.05.	7 bis 16 Uhr

Ort	Datum	Uhrzeit	Verband / Gemeinde
Wildau*	21.04. – 17.05.	7 bis 18 Uhr	MAVV
Zeesen	15.05.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Zernsdorf	26.04.	7 bis 16 Uhr	MAVV
Zeuthen inkl. Miersdorfer Werder*	24.03. – 28.04.	7 bis 18 Uhr	MAVV
Friedrichshof	05.05.	7 bis 16 Uhr	Rietzneuend.-Staakow
Rietzneuendorf	05.05.	7 bis 16 Uhr	Rietzneuend.-Staakow
Staakow inkl. Staakmühle	05.05.	7 bis 16 Uhr	Rietzneuend.-Staakow
Waldow	05.05.	7 bis 16 Uhr	Schönwald
Teurow	nicht erforderlich		Halbe

Zweckverband Komplexsanierung mittlerer Süden Zossen



Ort	Datum	Uhrzeit
Dabendorf	31.03. – 04.04.	7 bis 16 Uhr
Dahlewitz	11.05. – 15.05.	7 bis 16 Uhr
Fernneuendorf, Sperenberg, Kummersdorf, Alexanderdorf	24.04. – 27.04.	7 bis 16 Uhr
Glienick einschl. Werben	02.05. – 03.05.	7 bis 16 Uhr
Groß Machnow einschl. Klein Kienitz	11.04. – 14.04.	7 bis 16 Uhr
Horstfelde, Schünow	26.05.	7 bis 16 Uhr
Kallinchen, Töpchin, Motzen	17.03. – 22.03.	7 bis 16 Uhr
Kummersdorf Gut	23.03.	7 bis 16 Uhr
Lindenbrück, Zesch am See, Funkenmühle	24.03.	7 bis 16 Uhr
Mellensee, Klausdorf, Rehagen	13.03. – 16.03.	7 bis 16 Uhr
Rangsdorf	04.05. – 10.05.	7 bis 16 Uhr
Saalow, Gadsdorf	02.05. – 03.05.	7 bis 16 Uhr
Zossen einschl. Nächst Neuendorf	27.03. – 30.03.	7 bis 16 Uhr

Trink- und Abwasserzweckverband Luckau



Ort	Datum	Uhrzeit
Altgolßen	29.03. – 30.03.	7 bis 16 Uhr
Altsorgefeld	04.04. – 05.04.	7 bis 16 Uhr
Bergen	17.04. – 21.04.	7 bis 16 Uhr
Bollensdorf/Körbaer Teich	24.03. – 27.03.	7 bis 16 Uhr
Borns Dorf/Grünswalde	17.04. – 18.04.	7 bis 16 Uhr
Buckow	06.04. – 11.04.	7 bis 16 Uhr
Crinitz	14.04. – 20.04.	7 bis 16 Uhr
Dahme	20.03. – 24.03.	7 bis 16 Uhr
Damsdorf	24.03. – 27.03.	7 bis 16 Uhr
Drahnisdorf	04.04. – 12.04.	7 bis 16 Uhr
Falkenberg	04.04. – 05.04.	7 bis 16 Uhr
Falkenhain	04.04. – 05.04.	7 bis 16 Uhr
Fürstlich Drehna	13.04. – 14.04.	7 bis 16 Uhr

Fortsetzung auf Seite C

Fortsetzung von Seite B **Trink- und Abwasserzweckverband Luckau**

Ort	Datum	Uhrzeit
Gahro	17.04. – 20.04.	7 bis 16 Uhr
Gebersdorf	30.03. – 31.03.	7 bis 16 Uhr
Glienig	24.03.	7 bis 16 Uhr
Golßen	30.03. – 03.04.	7 bis 16 Uhr
Hohendorf	27.03. – 28.03.	7 bis 16 Uhr
Jetsch	04.04. – 11.04.	7 bis 16 Uhr
Karlsdorf	24.03. – 27.03.	7 bis 16 Uhr
Kemnitz	04.04.	7 bis 16 Uhr
Krossen	04.04. – 14.04.	7 bis 16 Uhr
Landwehr	04.04.	7 bis 16 Uhr
Liepe	11.04.	7 bis 16 Uhr
Mahlsdorf	29.03.	7 bis 16 Uhr
Mehlsdorf	24.03. – 28.03.	7 bis 16 Uhr
Niendorf	29.03.	7 bis 16 Uhr
Prierow	04.04.	7 bis 16 Uhr
Rietdorf	29.03.	7 bis 16 Uhr

Ort	Datum	Uhrzeit
Rosenthal	31.03. – 03.04.	7 bis 16 Uhr
Sagritz	04.04. – 06.04.	7 bis 16 Uhr
Schäcksdorf	04.04. – 13.04.	7 bis 16 Uhr
Schenkendorf	23.03.	7 bis 16 Uhr
Schöneiche	23.03.	7 bis 16 Uhr
Schönerlinde	27.03.	7 bis 16 Uhr
Schwebendorf	06.04.	7 bis 16 Uhr
Sellendorf	27.03. – 28.03.	7 bis 16 Uhr
Sieb	03.04. – 04.04.	7 bis 16 Uhr
Trebbinchen	17.04. – 18.04.	7 bis 16 Uhr
Tugam	13.04.	7 bis 16 Uhr
Wahlsdorf	11.04. – 12.04.	7 bis 16 Uhr
Weißack	19.04. – 20.04.	7 bis 16 Uhr
Wildau-Wentdorf	04.04. – 14.04.	7 bis 16 Uhr
Zagelsdorf	31.03.	7 bis 16 Uhr
Zützen	04.04. – 11.04.	7 bis 16 Uhr



TRINKWASSERPARAMETER

Übersicht der durchschnittlichen Analyseergebnisse 2021/2022 von ausgewählten Parametern

Versorgungsgebiet	pH-Wert	Härte-grad	Härte	(° dH)	Nitrat (mg/l)	Fluorid (mg/l)	Eisen (mg/l)	Mangan (mg/l)	Aufbereitungsstoffe
Grenzwert nach TVO	–	–	–		50,00	1,50	0,200	0,050	gemäß § 11 Trinkwasserverordnung (TVO) 2001
Bad Saarow	7,22	3	hart	17,95	0,85	0,14	< 0,01	< 0,005	
Borns Dorf	8,10	2	mittel	9,60	< 1,00	0,20	0,020	0,020	Halbgebrannter Dolomit
Dahme	7,36	2	mittel	9,42	< 1,00	0,24	0,060	0,020	Filterkies/-sand, halbgebrannter Dolomit
Dolgenbrodt	7,78	1	weich	6,43	< 1,00	0,21	< 0,005	0,020	Grünsand, Kaliumpermanganat
Eichwalde	7,46	3	hart	18,57	4,90	0,16	0,020	< 0,001	Filterkies/-sand
Groß Schulzendorf	7,70	2	mittel	11,42	< 1,00	0,21	0,010	< 0,001	Filterkies/-sand, technischer Sauerstoff, Natriumhydroxid
Gussow	7,41	3	hart	20,71	1,17	< 0,15	0,040	0,010	Filterkies/-sand
Königs Wusterhausen	7,21	3	hart	17,97	3,36	0,15	0,010	< 0,001	Filterkies/-sand, technischer Sauerstoff
Krausnick	7,60	1	weich	5,78	1,50	< 0,15	0,030	< 0,001	Halbgebrannter Dolomit
Kummersdorf-Gut	7,48	2	mittel	12,70	1,38	0,21	0,030	< 0,001	Filterkies/-sand
Lindenbrück	7,59	2	mittel	9,91	< 1,00	< 0,15	0,030	< 0,001	Filterkies/-sand, halbgebrannter Dolomit
Löwenbruch	7,49	2	mittel	14,38	< 1,00	0,19	0,010	< 0,001	Filterkies/-sand
Ludwigsfelde	7,22	3	hart	22,56	< 1,00	< 0,15	0,020	< 0,001	Filterkies/-sand, Kohlenstoffdioxid
Neu Schadow	7,68	2	mittel	8,93	1,86	0,29	0,030	< 0,001	Halbgebrannter Dolomit
Rangsdorf	7,38	3	hart	17,60	1,92	0,15	0,010	< 0,001	Filterkies/-sand
Schönhagen	7,53	2	mittel	11,63	< 1,00	< 0,15	0,010	< 0,001	Filterkies/-sand
Schollen	7,77	2	mittel	9,56	< 1,00	0,30	0,050	0,045	Filterkies/-sand
Sellendorf	7,50	3	hart	17,78	< 1,00	< 0,15	0,010	0,020	Filterkies/-sand
Storkow	7,50	2	mittel	9,96	0,59	< 0,10	0,010	0,020	
Teurow	7,65	1	weich	6,85	< 1,00	0,19	0,010	< 0,001	Halbgebrannter Dolomit
Thyrow	7,61	2	mittel	10,97	< 1,00	0,17	0,020	< 0,001	Filterkies/-sand
Trebbin	7,58	3	hart	14,98	< 1,00	< 0,15	< 0,005	< 0,001	Filterkies/-sand
Werder	7,44	2	mittel	9,06	1,74	0,23	0,030	0,073	Filterkies/-sand
Wildau	7,35	3	hart	25,63	< 1,00	0,24	0,010	< 0,001	Filterkies/-sand

Bezug über Anlagen Dritter									
Groß Ziescht	7,69	2	mittel	10,30	0,113	0,097	0,009	< 0,003	Halbgebrannter Dolomit
Schrakau	7,60	2	mittel	8,70	1,00	< 0,05	0,030	< 0,005	

Härtebereiche: bis 8,4°dH – **weich** / 8,4 bis 14° dH – **mittel** / mehr als 14° dH – **hart** Hinweis: Entsprechende Vollanalysen werden auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt.

Bei normalem Wassergebrauch wird täglich ein- bis zweimal das Wasser im Trinkwasserleitungsnetz ausgetauscht.

Bei den Spülungen im Frühjahr und Herbst werden entstandene Ablagerungen in den Röhren gelöst und entfernt, um die einwandfreie Trinkwasserqualität kontinuierlich zu sichern.

Gemäß Trinkwasserverordnung TVO und DVGW-Regelwerk (Reinigung und Desinfektion von Wasserverteilungsanlagen) sind die Versorger zu Spülungen verpflichtet.

Welcher Ort oder Ortsteil bezieht aus welchem Versorgungsgebiet sein Trinkwasser?

Ort / Ortsteil	Härte	Versorgungsgebiet
MAVV		
Alt Schadow	2	Neu Schadow
Bestensee	3	Königs Wusterhausen
Bindow	3	KW/Gussow
Brusendorf	3	Eichwalde
Dolgenbrodt Dorf	1	Dolgenbrodt
Dolgenbrodt West	3	Gussow
Eichwalde	3	Eichwalde
Friedersdorf	3	Gussow
Gallun	3	Königs Wusterhausen
Gräbendorf	3	Gussow
Groß Kienitz	3	Eichwalde
Groß Wasserburg	1	Krausnick
Großziethen	3	Eichwalde
Gussow	3	Gussow
Hohenbrück-Neu Schadow	2	Neu Schadow
Kablow	3	Königs Wusterhausen
Kehrigk	2	Neu Schadow
Kiekebusch	3	Eichwalde
Königs Wusterhausen	3	Königs Wusterhausen
Krausnick	1	Krausnick
Leibsch	1	Krausnick
Limsdorf	2	Neu Schadow
Märkisch Buchholz	2	Neu Schadow
Mittenwalde	3	Königs Wusterhausen
Münchehofe	2	Neu Schadow
Neu Lübbenau	1	Krausnick
Neuendorf am See	2	Neu Schadow
Niederlehme	3	Königs Wusterhausen
Pätz	3	Königs Wusterhausen
Plattkow	2	Werder
Pretschchen	2	Neu Schadow
Ragow	3	Königs Wusterhausen
Rotberg	3	Eichwalde
Schenkendorf	3	Königs Wusterhausen
Schönefeld	3	Eichwalde
Schöneiche	3 / 2	KW/Lindenbrück
Schulzendorf	3	Eichwalde
Schwenow	2	Neu Schadow
Selchow	3	Eichwalde
Senzig	3	Königs Wusterhausen
Telz	3 / 2	KW/Lindenbrück
Waltersdorf	3	Eichwalde
Waßmannsdorf	3	Eichwalde
Werder	2	Werder
Wernsdorf	3	Eichwalde
Wildau	3 / 3	KW/Wildau
Zeesen	3	Königs Wusterhausen
Zernsdorf	3	Königs Wusterhausen
Zeuthen	3 / 3	Eichwalde/Wildau
WARL		
Ahrendorf	3	Ludwigsfelde
Birkenhain	3	Ludwigsfelde
Birkholz	3 / 2	Ludwigsf./Gr. Schulzend.
Christinendorf	3	Trebbin
Friederikenhof	3 / 2	Ludwigsf./Gr. Schulzend.
Genshagen	2	Groß Schulzendorf

Ort / Ortsteil	Härte	Versorgungsgebiet
Gröben	3	Ludwigsfelde
Groß Schulzendorf	2	Groß Schulzendorf
Großbeeren	3 / 2	Ludwigsf./Gr. Schulzendorf
Großbeuthen	2	Thyrow
Heinersdorf	3	Ludwigsfelde
Kerzendorf	3	Trebbin
Kleinbeuthen	2	Thyrow
Löwenbruch	2	Löwenbruch
Ludwigsfelde	3	Ludwigsfelde
Märkisch Wilmersdorf	3	Trebbin
Nunsdorf	3	Trebbin
Siethen	3	Ludwigsfelde
Thyrow	2	Thyrow
Trebbin	3	Trebbin
OT Trebbin		
Blankensee	2	Schönhagen
Glau	2	Schönhagen
Klein Schulzendorf	3	Trebbin
Klietow	3	Trebbin
Lüdersdorf	2 / 2	Kummersd.-Gut/Lindenbr.
Schönhagen	2	Schönhagen
Stangenhagen	2	Schönhagen
Wiesenhagen	3	Trebbin
Wietstock	3 / 2	Trebbin / Groß Schulzendorf
WAZ		
Blankenfelde	2	Groß Schulzendorf
Diedersdorf	2	Groß Schulzendorf
Jühnsdorf	2	Groß Schulzendorf
Mahlow	2 / 3	Gr. Schulzend./Eichwalde
KMS		
Dahlewitz	3	Rangsdorf
Ferneuendorf	2	Kummersdorf-Gut
Gadsdorf	2 / 2	Lindenbrück
Glienick	2 / 2	Lindenbr./Gr. Schulzendorf
Groß Machnow	2	Lindenbrück
Horstfelde	2 / 2	Lindenbr./Gr. Schulzendorf
Kallinchen	2	Lindenbrück
Klausdorf	2	Lindenbrück
Kummersdorf-Alexanderdorf	2 / 2	Kummersdorf-Gut
Kummersdorf-Gut	2	Kummersdorf-Gut
Lindenbrück	2	Lindenbrück
Mellensee	2	Lindenbrück
Motzen	3 / 2	KW/Lindenbrück
Nächst-Neuendorf	2 / 2	Lindenbr./Gr. Schulzendorf
Rangsdorf	3 / 2	Rangsdorf / Lindenbrück
Rehagen	2	Lindenbrück
Saalow	2 / 2	Lindenbrück
Schünow	2 / 2	Lindenbr./Gr. Schulzendorf
Sperenberg	2 / 2	Kummersd.-Gut/Lindenbr.
Töpchin	2	Lindenbrück

Ort / Ortsteil	Härte	Versorgungsgebiet
Wünsdorf <i>einschl. Waldstadt</i>	2	Lindenbrück
Zesch am See	2	Lindenbrück
Zossen	2	Lindenbrück
WAS Storkow		
Bad Saarow	3	Bad Saarow/Storkow
OT Neu Golm	3	Storkow
Diensdorf-Radlow	3	Bad Saarow
OT Radlow	3	Bad Saarow
Heidesee Blossin	2	Storkow
Heidesee Kolberg	2	Storkow
Heidesee Prieros	2	Storkow
Heidesee Streganz	2	Storkow
Heidesee Wolzig	2	Storkow
Reichenwalde	2	Storkow
Reichenwalde Dahmsdorf	2	Storkow
Reichenwalde Kolpin	2	Storkow
Reichenwalde Neureichenwalde	2	Storkow
Rietzneuendorf	2	Storkow
OT Ahrendorf	2	Storkow
OT Alt Golm	2	Storkow
OT Behrendorf	2	Storkow
OT Glienicke	3	Bad Saarow
OT Hartensdorf	3	Bad Saarow
OT Herzberg	3	Bad Saarow
OT Krachtsheide	3	Bad Saarow
OT Kunersdorf	3	Bad Saarow
OT Pfaffendorf	3	Bad Saarow
OT Sauen	3	Bad Saarow
OT Wilmersdorf	3	Bad Saarow
Storkow	2	Storkow
OT Alt Stahnsdorf	2	Storkow
OT Bugk	2	Storkow
OT Görzdorf bei Storkow	2	Storkow
OT Groß Eichholz	2	Storkow
OT Groß Schauen	2	Storkow
OT Klein Schauen	2	Storkow
OT Kummersdorf	2	Storkow
OT Neu Bosten	2	Storkow
OT Philadelphia	2	Storkow
OT Rieplos	2	Storkow
OT Schwerin	2	Storkow
OT Selchow	2	Storkow
OT Wochowsee	2	Storkow
Tauche OT Lindenberg	3	Bad Saarow
Wendisch Rietz	2	Storkow
Sonstige		
OT Teurow (Halbe)	1	Teurow
Rietzneuendorf	3	Sellendorf
Staakow	3	Sellendorf
Waldow	3	Sellendorf

Anmerkung: Bei Mehrfachnennung erfolgt die Versorgung in der Regel aus dem erstgenannten Wasserwerk, eine Versorgung aus dem weiter genannten Wasserwerk ist zeitweise möglich.

Ort / Ortsteil	Härte	Versorg.-gebiet
TAZV		
Altgolßen	3	Sellendorf
Alteno	2	Schollen
Altsorgefeld	2	Dahme
Beesdau	2	Schollen
Bergen	1	Schrakau
Bollensdorf	2	Dahme
Bornsdorf	2	Bornsdorf
Buckow	2	Gr. Ziescht
Cahnsdorf	2	Schollen
Caule	2	Schollen
Crinitz	1	Schrakau
Dahme	2	Dahme
Damsdorf	3	Sellendorf
Drahnsdorf	3	Sellendorf
Duben	2	Schollen
Egsdorf	2	Schollen
Falkenberg	2	Dahme
Falkenhain	3	Sellendorf

Ort / Ortsteil	Härte	Versorg.-gebiet
Frankendorf	2	Schollen
Freesdorf	2	Schollen
Freimfelde	2	Schollen
Freiwalde	2	Schollen
Fürstlich-Drehna	1	Schrakau
Gahro	1	Schrakau
Garrenchen	2	Schollen
Gebersdorf	2	Dahme
Gehren	2	Schollen
Gersdorf	2	Schollen
Gießmannsdorf	2	Schollen
Glienig	3	Sellendorf
Golßen	3	Sellendorf
Grünswalde	2	Bornsdorf
Görlsdorf	2	Schollen
Goßmar	2	Schollen
Hohendorf	3	Sellendorf
Jetsch	3	Sellendorf
Kaden	2	Schollen

Ort / Ortsteil	Härte	Versorg.-gebiet
Karche-Zaacko	2	Schollen
Kasel-Golzsig	2	Schollen
Karlsdorf	2	Dahme
Körbaer Teich	2	Dahme
Kemnitz	2	Dahme
Kreblitz	2	Schollen
Krossen	3	Sellendorf
Kümmritz	2	Schollen
Landwehr	3	Sellendorf
Langengrassau	2	Schollen
Liepe	2	Gr. Ziescht
Luckau	2	Schollen
Mahlsdorf	3	Sellendorf
Mehlsdorf	2	Dahme
Neusorgefeld	2	Schollen
Niendorf	2	Dahme
Niewitz	2	Schollen
Paserin	2	Schollen
Pelkwitz	2	Schollen

Ort / Ortsteil	Härte	Versorg.-gebiet
Prierow	3	Sellendorf
Reichwalde	2	Schollen
Riedebeck	2	Schollen
Rietdorf	2	Dahme
Rosenthal	2	Dahme
Rüdingsdorf	2	Schollen
Sagritz	3	Sellendorf
Schäcksdorf	3	Sellendorf
Schenkendorf	3	Sellendorf
Schiebsdorf	2	Schollen
Schlabendorf	2	Schollen
Schollen	2	Schollen
Schöneiche	3	Sellendorf
Schönerlinde	3	Sellendorf
Schwarzenwalde	2	Schollen
Schwarzenburg	2	Schollen
Schwebendorf	2	Dahme
Sellendorf	3	Sellendorf
Sieb	2	Dahme

Ort / Ortsteil	Härte	Versorg.-gebiet
Sorge	2	Schollen
Terpt	2	Schollen
Trebbinchen	2	Bornsdorf
Uckro	2	Schollen
Wahlsdorf	2	Gr. Ziescht
Walddrehna	2	Schollen
Waltersdorf	2	Schollen
Wehnsdorf	2	Schollen
Weißack	2	Bornsdorf
Wierigsdorf	2	Schollen
Wildau-Wentdorf	3	Sellendorf
Wilmersd.-Stöbritz	2	Schollen
Wittmannsdorf	2	Schollen
Wüstermarke	2	Schollen
Zützen	3	Sellendorf
Zagelsdorf	2	Dahme
Zauche	2	Schollen
Zieckau	2	Schollen
Zöllmersdorf	2	Schollen